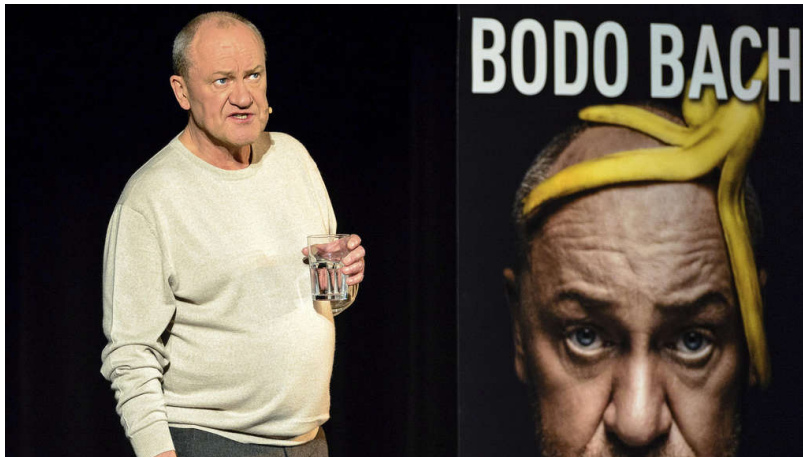


Derbe Pointen

Meister schräger Vergleiche: Bodo Bach in der Bad Hersfelder Stadthalle

16.01.17



Mit seinem neuen Programm „Pech gehabt“ gastierte Bodo Bach in der Bad Hersfelder Stadthalle: Immer noch ist Bodo Bach ein Meister der schrägen Vergleiche, derben Pointen sowie treffenden und urkomischen Wortschöpfungen. Foto: Landsiedel

Bad Hersfeld. Premiere hatte Bodo Bachs neues Programm „Pech gehabt“ – besser könnte es kaum passen – am Freitag, den 13. Januar, in Neu-Isenburg. Zwei Tage später die zweite Veranstaltung, diesmal in der Stadthalle Bad Hersfeld.

Zweieinhalb Stunden philosophierte – untermauert von mitunter deftigen Beispielen aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz – unser aller Lieblingshesse über Glück und Pech, die eigentlich nur die zwei Seiten einer Medaille sind: „Wenn wir Pech haben, ist das Glück nicht weg. Das hat dann nur ein anderer“. Pech hat immer auch eine unterhaltsame Seite, keiner weiß das besser als Bodo Bach: „Alles ist urkomisch, solange es jemand anderem passiert“. Und so drehte sich an diesem Abend alles um Pleiten, Pech und Pannen.

Dabei war es anfangs für einen Teil der Zuschauer „dumm gelaufen“. Aufgrund eines Fehlers im Buchungssystem begann die Veranstaltung mit einer Stunde Verspätung. Da ein großer Teil der Zuschauer Karten mit einem Vorstellungsbeginn 19 Uhr erworben hatte, mussten die Zuschauer mit den korrekten 18 Uhr-Karten etwas Geduld aufbringen. Oder wie Bodo es mit einem breiten Grinsen formulierte: „Sie haben diesmal die Arschkarten. Pech gehabt!“

Es hat ihm allerdings niemand übelgenommen. Dem schlitzohrigen, sympathischen Hessen, der sich auch selbst gerne auf die Schippe nimmt, kann man einfach nicht böse sein. Dafür kennt er sein Publikum einfach zu gut. So konnte er dem Zuschauer, dessen Handy im falschen Moment klingelte, ungestraft zurufen „Mann, bist Du wichtig!“ und der solchermaßen Getadelte nahm’s mit Humor und lachte herzlich mit.

Immer noch ist Bach ein Meister der schrägen Vergleiche, derben Pointen sowie treffenden und urkomischen Wortschöpfungen wie „Deppenzepter“ für Selfie-Stick.

Viele der Themen, denen er sich annimmt, kennt jeder irgendwie auch aus eigener Erfahrung. So bekamen diesmal Ikea, Vegetarier, Mittelaltermärkte – „Ungepflegte Menschen versuchen, dir Scheißdreck zu verkaufen“ – oder auch Donald Trump Bachs Spott und Ironie zu spüren. Auch seine Ideen, alte Kinderbuchklassiker der heutigen Jugend schmackhaft zu machen zeigten, dass er es immer noch kann.

In Bodo Bachs Bearbeitung von Heidi beispielsweise würde diese zum Drogenentzug in die Schweizer Berge fahren und in der fünften Folge vom Geißen-Peter geschwängert werden. Auf jeden Fall konnte man bei Bodo Bach wieder einiges fürs Leben lernen und mit nach Hause nehmen. Vor allem, dass Glück noch wichtiger ist als Gesundheit. Denn „Auf der Titanic waren alle gesund, aber sie hatten kein Glück“. Das Publikum in der nahezu ausverkauften Stadthalle dankte es ihm immer wieder mit begeistertem Applaus und wahren Lachsalven.

Von Thomas Landsiedel